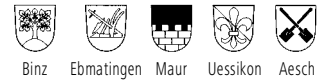


Maurmer Post



Nach Petition: Parkgebühren angepasst

Ab September ist das Parken in Maur günstiger



Die beiden Parkplatzgebühren-Initianten: Walter Fischer (links) und Markus Gaab.

Alt Gemeinderat Walter Fischer und Markus Gaab sind die Initianten einer Petition, welche die Parkgebührenregeln auf Gemeindeboden etwas lockern sollte. Die Idee, «zwischen 19 und 10 Uhr auf allen gebührenpflichtigen Parkplätzen in der Gemeinde Maur gratis zu parken», wurde nun vom Gemeinderat teilweise gutgeheissen.

Man trifft sich regelmässig für einen Frühstückskaffee. Anlass und Gelegenheit, über verschiedene Dinge zu sprechen, diskutieren und in einigen Dingen etwas zu bewegen. So auch mit der Idee, länger auf den gebührenpflichtigen Parkplätzen auf Gemeindeboden Maur parken zu dürfen. Mit alt Gemeinderat Walter Fischer ist unter den Initianten eine Person, welche die Gemeinde sehr gut kennt. Markus Gaab ist ein Kenner der heutigen technischen Mittel wie Internet und vor allem, was mit Computer zusammenhängt. Also keine Fra-

ge, dass daraus eine Initiative entstand, die zu einem Teilerfolg führte.

Von einem Teilerfolg kann in dem Sinne gesprochen werden, da der Maurmer Gemeinderat das kostenlose Parken auf gebührenpflichtigen Parkplätzen morgens um eine Stunde und abends um drei Stunden verlängerte. Dies betrifft die Parkmöglichkeiten bei der Badi Maur, bei der Mühle Maur und bei den Parkplätzen bei der Kirche Maur. Das heisst neu: Ab 19 Uhr abends bis 8 Uhr morgens sind keine Gebühren fällig.

Eine weitere Forderung aus der Petition, dass die Parkgebühren auf 50 Rappen pro Stunde zu halbieren seien, fand beim Gemeinderat kein Gehör. Der Gemeinderat begründet diesen Entscheid damit, dass rund um den Greifensee eine einheitliche Gebühr von einem Franken pro Stunde die Regel ist. Aus diesem Grund sprechen die beiden Initianten der Petition auch

«nur» von einem Teilerfolg. Sie stellten weiter fest, dass der einheitliche Stundentarif zum Beispiel in Fällanden nicht gilt. «Bei der Jugendherberge zum Beispiel ist das Parken gratis», weist Markus Gaab hin.

Von diesen Parkgebührenveränderungen ist aber der grosse Parkplatz bei der Schiffände in Maur nicht betroffen. Dieser Parkplatz ist Eigentum des Kanton Zürich und demzufolge gelten dort grundsätzlich andere Regelungen, die nicht in die Hoheit des Maurmer Gemeinderates fallen. Doch der Gemeinderat Maur lässt in seinem Mitteilungsschreiben die Hoffnung offen, dass auch dort die Gebühren den neuen Gemeinderegelungen angepasst werden. Eine entsprechende Vereinbarung mit der zuständigen Immobilienbewirtschaftungsgesellschaft und dem Kanton soll bereits abgeschlossen sein.

Text&Bild: Sandro Pianzola

Editorial



Liebe Leserin, Lieber Leser, Teilerfolg für die Initianten der Petition bezüglich Parkgebühren, ein neues, im Glanz erstrahlendes Kirchgemeindehaus, Portraits und Gespräche mit interessanten Persönlichkeiten aus unserer Gemeinde, was Sie beim Pilze sammeln wissen müssen und der erste Kindergarten für über hundert Kinder, das sind die Themen dieser Ausgabe. Besondere Beachtung schenken sollten Sie auch dem Aufruf bezüglich Helferinnen und Helfer für die Chilbi Maur, welche am Wochenende vom 6./7. September stattfindet. Sie finden ihn auf Seite 13. Ansonsten freuen wir uns über die Rückkehr von Elisabeth Stucky und Marcel Mathieu als feste freie Mitarbeiter in unserem Redaktionsteam. Viel Spass bei der Lektüre Ihrer Gemeindezeitung

Herzlich, Rainer Kuhn

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare · Erscheint wöchentlich Nur an folgenden Daten nicht: 10.10., 26.12.

Redaktionsschluss: jeweils am Freitag, 17.00 Uhr

Chefredaktion: Rainer Kuhn, rainer.kuhn@maurmerpost.ch

Redaktion: Christoph Lehmann, Sandro Pianzola, Stephanie Kamm redaktion@maurmerpost.ch

Regelmässige freie Mitarbeiter: Elisabeth Stucky, Marcel Mathieu

Produktion: Dachcom.ch

Inserateannahme und -beratung: Sylvia Lustenberger Hausacherstrasse 12, 8122 Binz Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34 inserate@maurmerpost.ch

Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der FO Print & Media AG, 8132 Egg, Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36 info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

 Spross | **GartenForum**

Summer Ending Night
28. August 2014 | 18-22h

Nur bei guter Witterung
Weitere Informationen finden Sie am Vortag
auf unserer Website www.spross.com

Inspirationen. Ideen. Visionen.
& *Feuerzauber*

mit Feuerobjekten
von Andrea Stahl

Spross GartenForum
Bautacherweg, 8122 Binz
Telefon 044 980 15 47
Offen von April bis Oktober
Mittwoch bis Freitag 11-19 Uhr
Samstag 10-17 Uhr
www.spross-gartenforum.ch

Kirchgemeindehaus Kreuzbühl

Das neue Kirchgemeindehaus Kreuzbühl hat seinen Betrieb aufgenommen



Der lichtdurchflutete Saal ist multifunktional nutzbar und der Öffentlichkeit zugänglich.



Das eingeschossige Holzgebäude formt sich sehr gut in die Umgebung ein.

Vom Süden herkommend, sieht man einen flachen Bau, der sich gut in das Landschaftsbild am Dorfeingang einfügt – der Kirchturm dahinter zeigt dem neuen Kirchgemeindezentrum Kreuzbühl klar, wer Herr und Meister ist, und verweist auf die inhaltliche Zusammengehörigkeit. Die Planung für das neue Kirchgemeindezentrum geht auf das Jahr 2004 zurück; eine lange Projektierungszeit, welche vor allem mit der vorgezogenen Erstellung des Kirchgemeindehauses Gerstacher begründet ist. Die Entstehung des neuen Zentrums war dabei nicht immer ganz ohne Nebengeräusche abgelaufen. So gab es Verstimmungen und unterschiedliche Interpre-

tationen in der Auslegung des letzten Willens von Emil Stauber und dem Landabtausch Aesch/Kreuzbühl sowie mit dem Verkauf des sogenannten «Treichlerhauses». Danach erfolgten zwei Rekurse gegen das geplante Zentrum (die Maurmerpost hat darüber berichtet). Doch nun steht es, das neue, schöne Haus und Rolf Hauri von der Ref. Kirche Maur kann letztlich eine Bauverzögerung von nur ein paar Wochen vermelden. Auch auf der Kostenseite ist nichts Dramatisches passiert und der von der Kirchgemeinde gesprochene Kredit von 3,77 Mio. Franken (inkl. Grundstück) ist nur um ein paar Prozente überschritten worden. Die Politische Gemeinde Maur hat zu den Gesamtkosten 200 000 Franken beigetragen, dies mit der Begründung, dass der Gemeindeteil Maur bis heute nicht über geeignete Räume für Anlässe verfügt. Die Kirchgemeinde Maur hat mit diesem Neubau nun in allen Ortsteilen eine Infrastruktur; in Binz/Ebmatingen ist es das Kirchgemeindezentrum Gerstacher und auf der Forch das Bächtoldhaus und die Kapelle im Zollingerheim. Die Situation neben der Kirche in Maur

hat aber noch einen anderen Vorteil: Nach kirchlichen Anlässen kann das neue Zentrum in kurzer Gehdistanz erreicht werden, und so können etwa Hochzeitsapéros etc. dort abgehalten werden. «Anlässlich von zwei Beerdigungen im Juli, konnten nicht alle Besucher in der Kirche selber untergebracht werden und fanden mit einer Direktübertragung aus der Kirche im neuen Kirchgemeindezentrum genügend Platz».

Funktionsproben bestanden – Betriebsbereit ab 18. August

Das neue Zentrum hat seine Funktionsprobe also mit verschiedenen Anlässen in den vergangenen Wochen mit Bravour bestanden. Die im ersten Rekurs geforderte 180-Grad-Drehung mit der Saalausrichtung zum Friedhof hat sich dabei als durchaus positiv erwiesen. Für gesellschaftliche Anlässe hat die Aussicht auf das Grüne etwas viel Entspannteres, als an die Mauer auf der gegenüberliegenden Seite. Die Architekten Annette Spiro und Stephan Gantenbein aus Zürich haben damals den Wettbewerb gewonnen, weil sie im Gegensatz zu ihren Mitbewerbern konsequent auf Eingeschossigkeit und Flexibilität in der

Gestaltung der Räume gesetzt haben. Die Eingeschossigkeit kommt der Eingliederung in die Umgebung zugute und die Flexibilität der Räume für deren Nutzung. Der grosse Saal kann in einem abgetrennten Zustand bis 100 Leute mit Bestuhlung fassen und im offenen Zustand noch weit mehr. Das Gebäude ist im Innern von sehr viel Licht durchflutet und mit viel warmem Holz ausgestaltet. Neben dem erwähnten grossen Saal befindet sich im Erdgeschoss das Foyer, eine Küche sowie Unterrichtsräume. Im Untergeschoss, jedoch mit Tageslicht, befinden sich die Räume für die Jugend. Die Jungschar ist dort fest eingemietet. Die Kirchenpflege legt aber Wert auf die Feststellung, dass die Räume grundsätzlich der einheimischen Bevölkerung offen stehen und über die Kirche gebucht werden können. So findet z.B. der nächste Anlass der Kulturkommission Maur «Kammerflimmern» vom 19. September im neuen Zentrum statt. Seit Montag, den 18. August ist das Gebäude offiziell in Betrieb. Mehr dazu in der «Maurmer Post».

Text&Bilder: Christoph Lehmann

Kinder- und Jugendtheater Merlin



Theaterkurse für Kinder und
Jugendliche von 4 bis 15 Jahren
NEU dieses Jahr auch ein Erwachsenenkurs

Unsere Kurse starten in der 2. Woche
nach den Sommerferien

Jetzt anmelden!

Nutzen Sie unsere Schnuppertage
Information unter www.merlintheater.ch
Kursort Wermatswil
Tel. 076 432 86 15

**Kaufe Briefmarken-
nachlässe** restlos auch
ganze Zimmer voll!
Sowie alte **Ansichts-
karten, Münzen,
Uhren, Goldschmuck,
Altgold, Silber** usw.

Telefon 052 343 53 31,
H. Struchen



Steuerberatung AG
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

Ihre Partnerin für
**Steuern und Treuhand
in Maur**

An der Gassacherstrasse 12 in Binz im EG (blaues
Rundgebäude) per 1.10. zu vermieten:

40 m² geheizter Hobby-/Lageraum
im EG mit sep. WC/Dusche.

Miete Fr. 450.-/Monat inkl. NK.
Tel. 079 400 54 16 oder e-mail an:
urs.leimann@activaswiss.ch

MRSICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich mr-sicherheitstechnik.ch Tel. 044 887 67 57

**Ihr Partner für Gebäudesicherheit
seit 1992**

FFIS/SES zertifizierte Fachfirma



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge

Für kleine und grosse Aufträge.

Binzstrasse 1, 8122 Binz
T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Sehr schöne

3,5-Zimmer- Wohnung

im Zentrum von Maur, mit grossem
abgeschlossenen Gartensitzplatz ab
sofort oder nach Vereinbarung. Nur fünf
Gehminuten zum See, Bus nach Zürich
vor dem Haus, Einkaufsmöglichkeiten in
100 m Entfernung. Rollstuhlgängig,
Garagenplatz möglich.

Miete Fr. 1790.- und NK Fr. 200.-

Anfragen:

Tel. 079 324 35 00, hagri@bluewin.ch.

Metallbau Vacchio AG

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und
Aussentreppen, Geländer und Zäune,
Balkontürme, leichter Stahlbau,
Verglasungen, Brandschutzabschlüsse,
antike Geländer- und Torrestaurationen

Wir zeichnen uns durch Flexibilität aus, und
setzen alles daran, Kundenwünsche zu erfüllen.

Seestrasse 133 – 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 09 77
Fax 044 910 09 89, Natel 079 424 68 05
E-Mail: info@metallbau-vacchio.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Zu verkaufen in der Forch

(Steuergemeinde Maur ZH), an ruhiger,

besonnter Lage, grosszügiges

10,5-Zimmer-Einfamilienhaus

mit Aussicht & Garten zum Verweilen.

Weitere Infos zu Bürozeiten:

Telefon 044 991 55 44 / Frau Akdeniz



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflügen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69

E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

Mit der Natur Leben für morgen
**BERGER'S
Hof-Lädli**

Obst – Gemüse – Beeren – Brot
Milchprodukte – Fleisch vom Hof – Wein

**Aktuell: Frische Tomaten
und gute reife Zwetschgen**

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Marianne Daepf: Innenarchitektur aus Leidenschaft

Identitäten schaffen

Seit über dreissig Jahren betreibt Marianne Daepf ihr eigenes Innenarchitekturbüro in Maur. Ihre gestalterische Kompetenz und der konstante Fokus auf die Menschen machen ihre Arbeiten einzigartig. Die Büroräumlichkeiten sind nur über zwei Aussentreppen erreichbar. Aber es lohnt sich.

Rainer Kuhn: Dein Büro ist ja ziemlich versteckt. Zeigst du dich nicht so gern?

Marianne Daepf: Doch, ich würde mich schon gerne zeigen. Ich weiss nicht, vielleicht ist es falsche Bescheidenheit. Ich finde, wir machen total lässige Sachen. Man kennt uns auch in der nationalen Szene der Innenarchitekten.

Es gibt richtige Szenen bei euch? Habt ihr da auch Awards oder so? Für den schönsten Küchenboden oder die intelligenteste Einbauschränklösung?

MD: Nein, das gibts bei uns nicht, wir sind nicht so egogetrieben. Wir bringen einen echten Mehrwert.

Worin besteht der? Was genau macht ihr?

MD: Wir bauen um, wir bauen aus, wir bauen an. Ich sehe unsere Aufgabe im Dienste der Menschen, zur persönlichen und optimalen Nutzung des Objektes. Als Innenarchitekten befassen wir uns nicht mit städtebaulichen Themen oder Dorfentwicklungen.

Wenn ich «Innenarchitekt» höre, denke ich vor allem an Dekorateure, das sind die, die die Blumen richtig hinstellen und die Kissen assortieren ...

MD: ... und immer wissen, welches der richtige Vorhang ist, ja (lacht) ...

Ist das der Klassiker?

MD: Ja, das ist der Klassiker. «Ah, du bist Innenarchitektin? Ich hätte da ein Vorhangproblem.»

Sei froh, bist du nicht Arzt.

MD: Ja, das wär schlimmer. Auf jeden Fall ist es erklärungsbedürftig, was wir machen. Das ist manchmal



Marianne Daepf

mühsam, hat aber auch Vorteile, man kommt dadurch ins Gespräch.

Kann man sagen, dass Innenarchitektur so eine Mischung ist aus Architektur und Dekoration?

MD: Ja, oder Architektur und Design.

Weil «Design» besser klingt? Design ist ja dann in erster Linie eine Frage des Anspruchs, nicht?

MD: Schlussendlich ja. Aber auch eine Frage der gestalterischen Haltung.

Der Dorfbauer aus Bäretschwil kann mit dem Begriff Design aber wahrscheinlich nicht viel anfangen. Der spricht einfach von einer schönen Eckbank in der Küche.

MD: Vielleicht, ja. Es geht um Identitäten, in denen man leben will. Wir schaffen Identitäten.

Ist das jetzt nicht ein technischer Begriff? Eine intellektuelle Übersetzung?

MD: Ja, schon. Ich sage dann ja auch: Wir schaffen dir dein persönliches Zuhause. Auf dich zugeschnitten.

Dabei geht der Innenarchitekt einfach mal davon aus, dass er besser als der

Kunde weiss, was die richtige Umgebung ist für ihn?

MD: Nein, ich kann seine Umgebung nur besser gestalten. Ich weiss nicht besser als er, was die richtige Umgebung für ihn ist. Aber ich habe gestalterisch andere Kompetenzen als er. Deshalb ist es ja auch wichtig, dass man dem Kunden genau zuhört.

Wie wird jemand denn Kunde? Wirst du empfohlen?

MD: Zu 80% ja. Es ist ja auch eine persönliche Sache. Man muss sich erst kennenlernen, den Zugang zueinander finden. Am Anfang steht immer ein persönliches Gespräch, man «beschnuppert» sich und schaut, ob man sich persönlich trägt.

Gibts auch manchmal die Situation, dass man während der Arbeit merkt, dass es doch nicht geigt?

MD: Zum Glück passiert das ganz, ganz selten. Früher war ich weniger vorsichtig in solchen Momenten und habe es einfach durchgezogen. Heute kann ich hinstehen und sagen: So bringt es nichts.

Man muss dann ja auch dahinterstehen können. Aber kommt man sich da nicht in die Quere mit den Architekten?

MD: Gerade bei grösseren Projekten arbeiten wir oft mit den Architekten zusammen. Das muss Hand in Hand gehen. Klar gibts manchmal Situationen, die muss man dann klären. Ich baue halt auch gerne.

Hast du denn als Kind schon lieber mit Bauklötzen statt mit Puppen gespielt?

MD: Wir hatten mehr so Strassen gebaut und sind mit den Autos darauf rumgefahren. Aber ja. Mein Vater hatte in den 70ern selber spannende Design-Projekte gemacht und ist damit nach Köln an die Messe. Ich glaube manchmal, er war seiner Zeit voraus.

Jede Szene hat so seine Helden. Welches sind die Helden unter den Innenarchitekten?

MD: Das weiss ich nicht. Mich interessieren mehr die Gedanken und Konzepte dahinter. Das ist nicht immer einfach, nach aussen zu tragen.

Aber was inspiriert dich? Ich als Schreiber lasse mich zum Beispiel gern von Peter Bichsel inspirieren, oder von Axel Hacke ...

MD: ... Peter Zumthor fasziniert mich sehr. Man spürt bei ihm, dass er aus dem Handwerk kommt. Mir gefallen seine Materialien, seine Verarbeitungslösungen ... wie er Materialien inszeniert, mit einer unglaublichen Klarheit und Transparenz.

Welches sind deine Vorzeigobjekte? Sachen, auf die du besonders stolz bist?

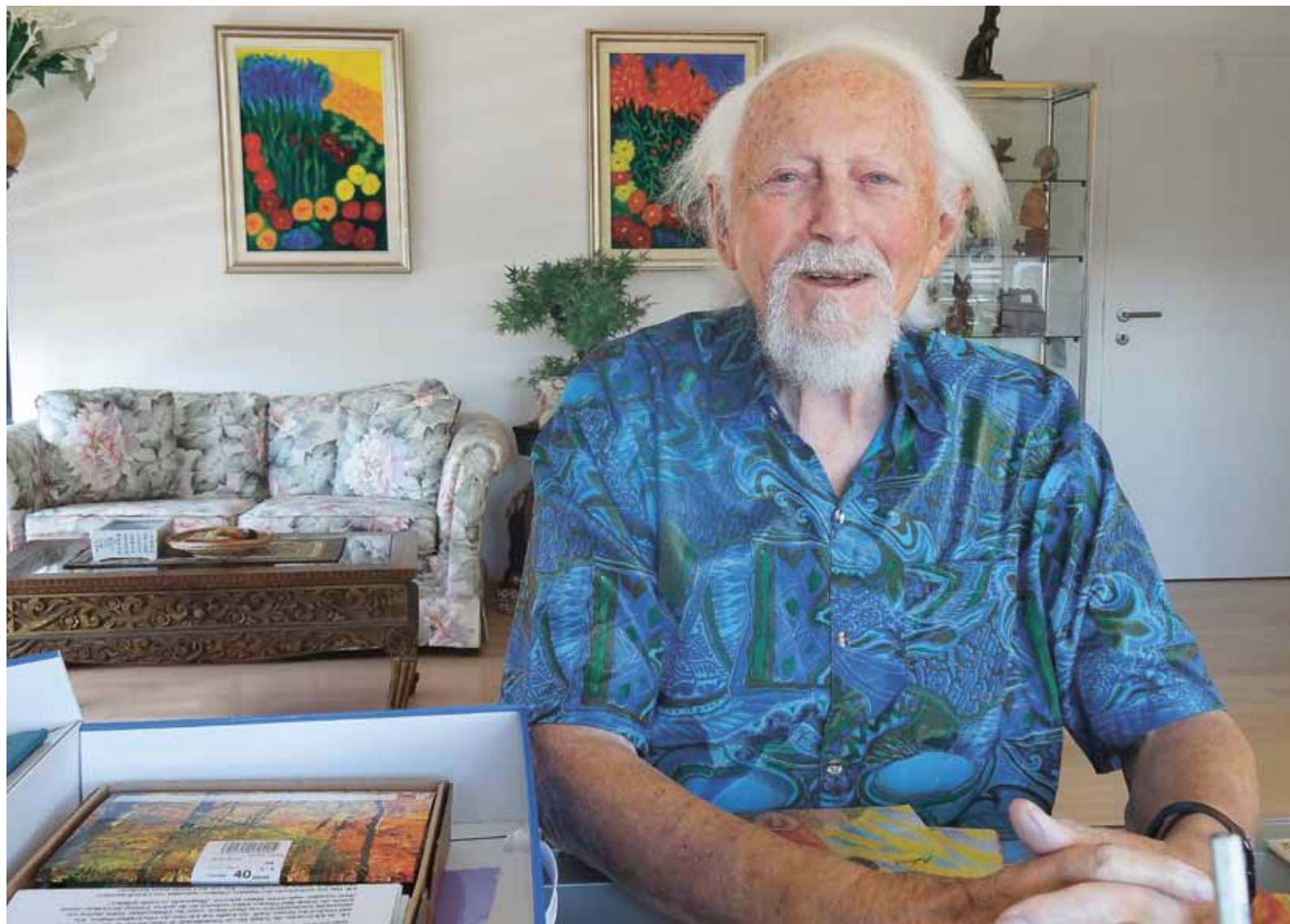
MD: Wir haben kürzlich das Hotel Glockenhof gemacht, das ist schön geworden. Oder zurzeit der Umbau für das ältere Ehepaar, da haben wir eine Lösung gefunden, dass sie länger in ihrem Haus bleiben können. Am meisten Spass machen mir persönlich aber schon Hotels und Restaurants. Die Herausforderung, all die verschiedenen Funktionen aneinander vorbeizubringen und gleichzeitig eine Entwicklung offen zu lassen, fasziniert mich.

www.mariannedaepf.ch

Text: Rainer Kuhn, Bild: zVg

Erich A. Koch stellt Rollator in die Ecke

90 Jahre, 2 neue Hüftgelenke und das Feuer brennt



Erich A. Koch an seinem Schreibtisch, wo er skizziert und Gedichte schreibt.

Viel ist passiert im Leben des Erich A. Koch, wohnhaft in der Residenz Schürli. Und den 90-Jährigen haut nicht so schnell was um. Selbst zwei Hüftoperationen meistert er wie ein 30-Jähriger. Der «Maurmer Post» sagt er: «Das Feuer muss brennen.» So ist es, und sein Tatendrang ist immer noch sehr heiss.

Das Jahr 2014 soll ein spezielles sein und werden. Doch im Leben kommt vieles anders und vor allem als man denkt. Insbesondere, wenn man in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feiern darf. Im November letzten Jahres musste sich Erich Koch von seiner Lebenspartnerin verabschieden. Die

Schmerzen und das Leben selbst sind für sie persönlich zu schwer geworden. Nach 21 Jahren Beziehung, davon rund viereinhalb Jahre zusammen in der Residenz Schürli. «Das war eine harte Zeit, und wir haben eigentlich alles zusammen besprochen. Nun bin ich alleine und habe hier in der Wohnung nichts verändert», so Erich Koch.

Doch zu Beginn des Jahres kamen weitere Einschnitte im Leben des Erich Koch. Die Hüfte schmerzte schon seit geraumer Zeit, und eine Operation schien unumgänglich. Auch im hohen Alter von 90 Jahren absolut ein Thema. «Erst kam die lin-

ke Hüfte dran, danach dann noch die rechte Seite.» Für einen solchen Eingriff sind jedoch eingehende Checks nötig, bevor man sich für einen solchen Eingriff entscheidet. «Klar, du musst in guter Verfassung sein, sonst machen sie keine OP», erinnert sich der rüstige Maler und Gedichteschreiber. Weil der erste Eingriff ohne Komplikationen verlief, wartete man mit dem zweiten Eingriff nicht noch lange zu. Nach der Reha-Phase musste sich Erich Koch gleich ein zweites Mal unters Messer legen lassen. «Sie machten eine Teilnarkose. Ich habe wie im Halbschlaf sogar noch alles mitgekriegt, wie sie sagen und hämmern», erinnert er sich an die zweite Opera-

tion. Die zweite Reha absolvierte er nicht mehr in Zollikerberg, sondern in Zurzach, wo er in der Nähe seines Sohnes sein konnte.

Wer Erich Koch heute sieht, traut seinen Augen nicht richtig. Ohne Rollator und ohne Stöcke kommt er mit schnellen und doch recht sicheren Schritten auf einen zu. «Viele fragen sich schon, was denn passiert sei, dass ich keinen Rollator mehr habe.» Doch wenn Erich Koch aus dem Hause geht, bedient er sich sicherheitsmässig eines Stockes. Aber gegenüber der vorherigen Situation ist der heutige Zustand kein Vergleich. Obwohl: Nach zwei so grossen Eingriffen

braucht es Zeit, bis man wieder «auf den Beinen» ist. Er erinnert sich aber auch: «Nach den Operationen war ich echt schwach und müde. Man bewegt sich nicht, kann nicht richtig schlafen und Appetit hat man auch kaum.» Eine Phase, die Erich Koch doch gut überstanden hat.

Heute ist der Appetit zurück, und er lässt es sich nicht nehmen, mit der Forchbahn nach Zürich zu fahren und im «Weissen Kreuz» was zu essen. Selbstverständlich ist er auch regelmässig im «Schürli». Aber auch selbst greift er zur Pfanne: «Rösti mit Spiegelei ist mein Lieblingsgericht.» Heute, am Tag unseres Gespräches, ist er

sich noch nicht sicher, ob er selbst was in der Pfanne brutzeln lässt oder nach Zürich fährt mit der Forchbahn. Das «Schürli» hat heute zu.

Wer meint, dass es ihm vielleicht langweilig werden könnte, täuscht sich gewaltig. Erich ist aktiver denn je. «Das Feuer muss brennen» ist sein Motto, und wenn man ihm zuhört und zusieht, so weiss man, wovon er spricht. Das Malen ist immer noch ein Thema für ihn, jedoch mehr kleine Skizzen und keine grossen Sachen mehr. Das geschriebene Wort ist aber für ihn schon immer auch ein zentraler Punkt gewesen im Leben. Er schreibt auch wieder Gedichte. Ein Zeichen, dass er sich wieder wohl

fühlt und sich fit fühlt. «Ich schreibe die Gedichte von Hand, und jemand hier im Hause schreibt sie dann mit dem Computer auf, damit ich sie ausdrucken kann.» Gedichte schreiben ist das eine, sie vortragen das andere. Hierfür macht sich Erich Koch schon recht konkrete Gedanken, diese in einem kulturellen Rahmen vielleicht im Restaurant Schiffände einer breiten Zuhörerschaft mittels einer Rezension vorzutragen. Hierfür will er bald mit dem Geschäftsführer Kontakt aufnehmen, um diese Idee in die Tat umzusetzen.

In der Zwischenzeit durfte er auch seinen 90. Geburtstag feiern. «Mein Sohn hat eigentlich alles organisiert.

Eingeladen haben wir rund 35 Personen, gekommen sind 25 Gäste. Es war ein tolles Fest.» Und weil Erich Koch viele kennt, waren auf der Gästeliste auch bekannte Personen wie die Schauspielerin Yvonne Kupper, Radio- und Nacht-Express-Legende Elisabeth Schnell oder die ehemalige LdU-Politikerin Monika Weber. Wer Erich kennt, der weiss, er ist ein Charmeur. Kein Wunder, sind Damen auf der Gästeliste in Überzahl. Und wenn man der Behauptung «Flirten hält jung» nicht glaubt, so kann man bei Erich Koch das in Tat und Wahrheit feststellen.

Text&Bild: Sandro Pianzola

Immobilien-Verkauf



Barbara Langenberger

Immobilienfachmaklerin NIMS

Dipl.-Vermessungsingenieurin

Tel. 044 943 60 93

barbara.langenberger@remax.ch

www.remax.ch

RE/MAX Uster, Bahnhofstr. 1, 8610 Uster



THAI TAKE AWAY

Neue Öffnungszeiten
Ab **MONTAG 19. MAI**
Jeden Abend geöffnet

Montag bis Freitag
09.00 - 14.00 Uhr
18.00 - 22.00 Uhr

Telefon 043 366 03 63
www.thai-cooking-school.ch



**FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN**
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE

079 437 20 70
www.fahrschule-frieden.ch

ZU VERMIETEN

Doppelgaragenplatz
(alleinstehend)

an der Unterdorfstr. 65, Maur
(unterhalb Landi)

Auskunft:
079 200 45 59

Neu bei uns:
Anti-Allergie-Haarfarbe mit
bis zu 100% Grauabdeckung
und bis zu 3 Stufen Aufhellung!

Jetzt testen!

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhof.ch



NEUHOF
COIFFEUR

LADA 4x4 auch in den Versionen 30/45 km/h
LADA Granta auch in der Version 45 km/h
GAZ GAZelle Brücke, auch mit Doppelkabine
GAZ GAZelle Bus mit 3 oder 8 Sitzplätzen

Neuwagen, Lagerfahrzeuge und Occasionen

LADA www.LADA.ch
GAZ Nutzfahrzeuge www.GAZ-Professional.ch
T 026 419 00 27
F 026 419 00 26

Händler und Servicestellen für die Schweiz gesucht.
Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

LADA.CH pasci GmbH
Tana 103 * 1715 Alterswil/FR

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaar@albo.ch

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33
www.albo.ch

Pilzsammler von Maur bringen ihre Funde nach Egg in die Kontrolle

Pilze mögen den Nebel und die Feuchtigkeit

«Heute sind wir zum ersten Mal pilzen gegangen», erzählt das junge Paar ziemlich begeistert, während es seine Funde vom Weidenkorb in den bereit gestellten Plastikbehälter befördert. Gespannt warten sie darauf, was die Pilzkontrolleurin Ruth Bernhard dazu sagen wird.

Es ist Sonntagabend, Punkt 18 Uhr. Ein Saal im 1. Stock des Werkhofs Egg dient zweimal die Woche als Pilzkontrollstelle. Um die Pilze zu begutachten, braucht Bernhard gute Augen (eine Lupe dazu), ein Messer und eine Waage. Manchmal auch ihre Geschmacksnerven, wenn sie ein winziges Stückchen Pilz anknabbert, um letzte Zweifel über die Geniessbarkeit eines Exemplars auszuschliessen.

Der Fund der beiden Pilzsammler ist bar jeden Zweifels. Steinpilze – darunter ein Prachtexemplar. Das Anfängerglück freut auch die Pilzkontrolleurin. Aus den interessierten Fragen zu schliessen, hat soeben das Virus des Pilzsuchens gezündet. Spontan posiert das Paar für die «Maurmer Post».

5000 Arten von Grosspilzen

«Im Moment ist fast eine Schwemme von Eierschwämmen und Steinpilzen», erklärt Pilzkontrolleurin Bernhard. Der regenreiche Sommer ist für das Wachstum der Pilze ideal. Letzte Woche habe sie sogar eine Totentrompete gefunden, erklärt Bernhard. Eigentlich ein Pilz, der normalerweise im Frühherbst wächst. «Doch am Pfannenstiel vermisste ich heuer einige Sorten», sagt die Kontrolleurin ein bisschen besorgt. Zu viel sei abgeholzt worden und manchmal brauche es Jahre, bis sich Pilze wieder ausbreiten und sich eine Population erholen kann.

«Die Prüfung zum Pilzkontrolleur verlangt die Kenntnis von ein paar Hundert Pilzen», erzählt Bernhard. Bekannt sind rund 5000 Arten von Grosspilzen in der Schweiz. Giftige Pilze zu erkennen sei natürlich oberstes Gebot, schwieriger sei manchmal zu entscheiden, ob der Pilz noch gegessen werden darf. Findet Bernhard einen Knollenblätterpilz im Sammelgut, wandern auch die guten in den Abfall. «Das kleinste Fetzenchen des hochgiftigen Pilzes kann gefährlich werden.»

Rehpilze eine ideale Würze

Bevor die Pilze im Kochtopf landen, ist es ratsam, die Pilzkontrolle aufzusuchen.

Das findet auch ein Herr. Obwohl es sich herausstellt, dass er ein bewanderter Pilzler ist und auch genau weiss, wie Pilze zu verwerten sind.



Pilzkontrolleurin Ruth Bernhard begutachtet die Pilze eines Kunden.

Die Rehpilze werde er trocknen. «Zu Pulver verarbeitet, ist es eine perfekte Würze», ergänzt die Pilzkontrolleurin. Bernhard prüft mit sicherem Blick das Sammelsurium ihrer letzten Kundinnen, kurz vor 19 Uhr. Und befördert kurzerhand jeden einzelnen Pilz in den Abfall. «Sehen sie, die sind alt und ganz verwurmt», sagt sie. «Und diese – es tut mir leid – dürfen Sie nicht essen.» Etwas betrübt scheinen die beiden Damen schon zu sein. Bleibt denn gar kein essbarer Pilz übrig? Bernhard hält einen Winzling in die Höhe. «Doch dieser, ein violetter Farbtrichterling.» Beiläufig weist Bernhard die Kundinnen darauf hin, dass die Trennung von verschiedenen Pilzsorten richtig wäre.

Hexenröhrling, Ziegenlippe, Milchling

Pilze bilden ein Reich für sich, sind weder Tier noch Pflanze. Was man an der Oberfläche sieht, sind nur die Früchte, erläutert Bernhard. Pilze sind wichtig, sie bauen Schadstoffe aus dem Boden ab und sind eigentliche Bodenreiniger. «Mehr als 250 Gramm Pilze pro Woche sollte man nicht essen», sagt die Kontrolleurin. Und Pilze neben Autobahnen sammeln auch nicht. Die Pilz-

kontrolleurin ist darauf angewiesen, dass die Pilze in gutem Zustand zu ihr kommen, nicht zu klein und nicht zu alt und vor allem auch komplett.

Abgeleitet vom Aussehen der Pilze tragen die meisten bildhafte Namen. Erfindungsreichtum und Humor müssen Pate gestanden sein. Die Rehpilze erinnern wirklich an das Fell eines Rehs. Lustig klingen die Namen wie Hexenröhrling, Ziegenlippe, Semmelstoppel, Milchling oder Schweinsohren. Dahinter stehen natürlich lateinische Namen, die eine Pilzkontrolleurin intus hat. Die deutschen Namen können ändern oder werden anhand von DNA-Tests neuen Gruppen zugeordnet. «Aber schlussendlich ist es wichtig für uns Kontrolleure, zu wissen, welche Pilze essbar sind», sagt Bernhard, die ausser in Egg auch in Zürich Pilze kontrolliert.

Für jeden einzelnen Kunden hat die Pilzkontrolleurin ein Protokoll ausgefüllt. Jede Sorte für sich auf die Waage gelegt, die guten und die schlechten. Sie hat das jeweilige Gewicht notiert und auch festgehalten, was sie an ungeniessbaren Pilzen zurückhalten musste. Auf dem Heimweg werde sie diese im Wald «kompostieren».

Öffnungszeiten

Während der Saison vom 10. August bis zum 9. November 2014 ist die Pilzkontrollstelle am Donnerstag- und Sonntagabend von 18.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Ort: Werkhof Egg, Gewerbestrasse 15, 8132 Egg (im roten Anbau im 1. Stock). Ausserhalb der offiziellen Zeiten sind Pilzkontrolleurin Ruth Bernhard oder ihre Stellvertreter jederzeit erreichbar unter Mobile 076 215 44 85. Es kann kurzfristig ein Termin abgemacht werden.

Das Sammeln von Pilzen ist jeden Monat vom 1. bis zum 10. Tag verboten im Kanton Zürich. In der übrigen Zeit darf 1 Kilo pro Person und Tag gesammelt werden.

Adressen

Die Schweizerische Vereinigung amtlicher Pilzkontrollorgane (Vapko)
www.vapko.ch

Zürcher Pilzverein
www.zuercher-pilzverein.ch

Bei Vergiftungsverdacht Tox-Zentrum,
Notfallnummer 145

Text&Bild: Elsbeth Stucky

Für 106 Kinder aus unserer Gemeinde beginnt der Ernst des Lebens

Achtung, fertig, Schule!

Aufgeregte Kinder mit neuen Schulthefts oder Znünitäschli, stolze Eltern, Tränen des Abschieds, neue Freunde und eine grosse Vorfreude der Kleinen; ein ganz spezieller Morgen mit vielen Emotionen: Der erste Schultag.

Am Montag, 18. August 2014, bei schönstem Sonnenschein hiess es für 106 Kinder aus unserer Gemeinde zum ersten Mal, das Abenteuer Kindergarten in Angriff zu nehmen. In Maur starteten 15 Kinder, in Aesch 33 Kinder, in Binz 29 Kinder und in Ebmingen 29 Kinder in den ersten Morgen als Kindergartenkinder. Die «Maurmer Post» wollte den ersten Schultag aus der Nähe miterleben, so machte ich mich auf den Weg nach Ebmingen. Auf dem Pausenplatz wuselten schon viele kleine Kinder mit ihren Eltern herum, die Freude war bei vielen sichtbar, aber verständlicherweise flossen auch Tränen über den Abschied von Mami und Papi. Auch bei den Grossen schimmerte die eine oder andere Träne in den Augen. Ich beobachtete Kinder, die sich fest an ihr Mami klammerten, aber auch viele, die schon neue Freunde gefunden hatten und nicht mehr an ihre Eltern dachten. Für einige Kinder war es die erste lange Trennung von zuhause. Für viele Mütter und Väter war es bestimmt auch nicht einfach; zum ersten Mal packten sie heute Morgen für das eigene Kind das Znünitäschli; dies machte wohl so einigen richtig bewusst: Mein Kind wird grösser.



Alle Schüler und Schülerinnen von der 1. bis zur 6. Klasse aus Ebmingen versammelten sich in der Zehnminutenpause auf dem Pausenplatz, um für die neuen Kindergartenkinder das Willkommenslied der Farben zu singen. Schon bald

war es so weit, und die Kleinen zogen mit ihren Kindergärtnerinnen los in die jeweiligen Kindergärten. Sicherlich wartete ein sehr spannender Morgen auf sie.

Text&Bild: Stephanie Kamm

Aufgefallen

Ein Auto steht im Walde, ganz still und stumm ...

Nach der Personen- jetzt auch die Autofreizügigkeit? Dieses Mercedes-Coupé mit deutschen Kontrollschildern ist seit Wochen im Maurmer Wald abgestellt.

Eine Visitenkarte der Kantonspolizei, Verkehrszug Hinwil, steckt schon lange mit dem Hinweis «Bitte melden Sie sich bei uns», fast schon vergilbt vom vielen Regen, unter dem Scheibenwischer.

Meldet sich jemand?



Text&Bild: Christoph Lehmann

Leserbrief

Thema Kinderspielplatz «Breiti»

Die Beurteilung über die Notwendigkeit eines Kinderspielplatzes in der Gemeinde Maur überlasse ich gerne anderen. Das Projekt, die Kommunikation und den durch den Gemeinderat bereits bewilligten Kredit von 200 000 Franken für den Spielplatz «Breiti» ist jedoch ein Affront gegenüber der Bevölkerung der Gemeinde Maur.

Im «Anzeiger von Uster» (?) vom 13. August 2014 nimmt Urs Rechsteiner zu diesem Vorhaben mit der Überschrift «Ein Obstgarten zum Austoben» ausführlich Stellung. Es wurde mit 200 000 Franken die billigste Variante gewählt. Der Grund dafür sei, dass mit dieser Summe die Finanzkompetenz des Gemeinderates nicht überschritten wird und die Bevölkerung keinen Einfluss darauf nehmen könne. Weiter wisse Rechsteiner, dass der bereits

gewachsene Widerstand aus der Bevölkerung gegen das Projekt «Breiti» aus Angst vor Mehrverkehr und Vandalismus entstanden sei. Er lässt sich zitieren, dass er mit einem Spielplatzreglement «Zweckentfremdung» und «Vandalismus» verhindern will.

Mit dem Slogan «Mit Kopf, Herz und Verstand» war Urs Rechsteiner, Vater von drei Kindern, zu den Gemeinderatswahlen von 2014 angetreten. Zusätzlich will er die Steuer-gelder dort einsetzen, wo es nötig und sinnvoll ist. Bei seinem ersten medial interessanten Projekt für die Gemeinde Maur scheint sein Kopf und Verstand tatsächlich ausgesetzt und von seinem Herzen dominiert worden zu sein.

Die an der Gemeindegrenze zu Fällanden (Benglen) liegende «Brei-

ti» ist für einen Maurmer Spielplatz denkbar ungeeignet. Das Spielplatzkonzept sieht eine Alterszielgruppe von Kleinkindern bis zu Zwölfjährigen vor. Für die meisten Maurmer Familien, die mit Kinderwagen und Grillmaterial den Spielplatz besuchen wollen, ist eine Autofahrt zwingend. Eine direkte oder nahe Anfahrt ist unmöglich. Es stehen lediglich vier öffentliche und meist besetzte Parkplätze im näheren Wohnquartier zur Verfügung. Dass mit einem Stück Papier namens Reglement «Zweckentfremdung» und «Vandalismus» verhindert werden kann, ist mir neu und lässt für die Zukunft des «Breiti-Spielplatzes» Schlechtes erahnen. Ebenfalls erstaunt die Aussage von Rechsteiner, dass er von Ängsten und Anliegen in Zusammenhang mit dem Projekt weiss. Ein persönliches Gespräch oder eine Informations-

veranstaltung für die Bevölkerung hat nie stattgefunden. Aber genau das erwarte ich von einem guten Politiker aus meiner Gemeinde.

Schon einmal hat der Gemeinderat im Alleingang mit einem Projekt Schiffbruch erlitten. Aber anstelle der französischen Schule «Lycée français», unterhalb der Sportanlage Looren, hätte ein Spielplatz auf diesem Grundstück deutlich mehr Akzeptanz bei der Bevölkerung. Ein Spielplatz neben der Sportanlage hätte zusätzlich sehr gute Verkehrsanbindung und genügend Parkplätze. Es wäre ein genutzter Spielplatz und eine grosse Bereicherung und Aufwertung für die Gemeinde Maur.

Erich Maag, Ebmatingen

Brief an die Leser

Danke

Liebe Leserin, lieber Leser,

Auch diese Ausgabe wurde auf das neue Papier gedruckt. Möglich gemacht haben das Nachverhandlungen mit der Druckerei und dem Papierhersteller, denen ich an dieser Stelle Danke sagen möchte. Dafür, dass uns der Druck der «Maurmer Post» auf diesem neuen, besseren Papier doch nicht teurer zu stehen kommt als auf dem bisherigen. Das ist eine grossartige Nachricht, steht doch das Budget dem gemachten Papierwechsel entgegen anfänglicher Befürchtungen nicht im Weg.

Bedanken möchte ich mich auch bei Ihnen für Ihr Engagement. Wir haben Anfang Jahr formal eine neue Richtung eingeschlagen. Wir haben aus der «Maurmer Post» wieder eine

Zeitung gemacht. Seither haben wir verschiedene Feedbacks von Ihnen bekommen, viele davon haben wir beherzigt. Damit haben wir die «Maurmer Post» gemeinsam weiterentwickelt. Bisher vor allem bezüglich des Erscheinungsbildes. Lassen Sie uns das nun auch inhaltlich tun. Schreiben Sie mir, welche Geschichten in der «Maurmer Post» Ihnen gefallen, welche Sie vermissen. Was Sie gerne lesen würden, was eine Gemeindezeitung Ihrer Ansicht nach für ihre Gemeinde tun kann. Ihre Meinung interessiert uns.

Denn eine Gemeindezeitung ist kein in Stein gemeisseltes Stück Ewigkeit. Eine Gemeindezeitung lebt. Eine Gemeindezeitung ist wie jeder Einzelne von uns. Mit Ecken und Kanten. Mit Verpflichtungen

und Ideen. Mit der Absicht, alles richtig zu machen und es am Ende doch nicht immer zu schaffen. Manchmal sind Sie gut. Manchmal weniger. Auch wenn Sie jeden Tag gut sein wollen. Es gibt Tage, an denen sind Sie es nicht. Aber Sie sind es meistens. Und manchmal sind Sie sogar mehr als gut. Manchmal, da hätten Sie sogar einen Pokal verdient. Manchmal aber auch ein paar hinter die Ohren. Nicht immer sind alle mit Ihnen einverstanden. Manchmal schon. Manchmal klopft Ihnen sogar jeder auf die Schulter. Manchmal nicht mal Sie sich selber. Vielleicht haben Sie Ihre Gründe. Vielleicht haben Sie keine. Sie haben Ideen und Vorstellungen. Die einen erfüllen sich, die anderen lösen sich wieder in Luft auf. Sie haben Freunde, Sie haben Verpflichtungen. Und

eine gegenüber sich selber. Vielleicht will die Lehrerin Ihres Sohnes mit Ihnen reden, vielleicht haben Sie den Einkaufszettel auf dem Küchentisch liegenlassen, vielleicht haben Sie es grad noch knapp geschafft, bei Rot über die Kreuzung zu kommen, ohne dass es geblitzt hat. Vielleicht hats ein anderes Mal geblitzt. Das kann passieren. Und das ist dann ärgerlich. Aber Sie werden sich deswegen nicht fertigmachen. Denn meistens fahren Sie bei Grün über die Kreuzung. Auch wenn Sie jeden Tag gut sein wollen, es gibt Tage, an denen sind Sie es nicht. Aber Sie versuchen es immer. Und meistens sind Sie es auch. Eine Gemeindezeitung ist wie jeder Einzelne von uns: Lustvoll, fröhlich und zuweilen unperfekt. Oder anders gesagt: menschlich. *Rainer Kuhn, Chefredaktor*

Maurmer Post

Für Inserate in der «Maurmer Post»:

Sylvia Lustenberger Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34 inserate@maurmerpost.ch

Amtlich

Noch freie Kursplätze

Es hat noch freie Plätze bei folgenden Kursen, welche durch die Fortbildungskommission Maur angeboten werden:

«Schweissen und Gestalten mit Neu- und Altmittel»

Entdecken Sie Ihre Kreativität und Ihr handwerkliches Geschick! Sie lernen schweissen (Elektroden/Schutzgas), schneiden (Plasmaschneidegerät) und verschiedene Metallbearbeitungstechniken kennen und anwenden, alles unter professioneller Leitung natürlich. Sammeln Sie Altmetalle (Altstoff-Sammelstellen) und bringen Sie es mit, sodass ein echtes Kunstwerk (Feuerschale, Lichtobjekt o.ä.) mit persönlicher Note entstehen kann.

Daten:

Kurs 1: jeweils Freitag, 12./19./26. September 2014, 3. Oktober 2014, 8.30–11.30 Uhr, 4 Vormittage

Kurs 2: Samstag, 13./20./27. September 2014, 4. Oktober 2014, 8.30–11.30 Uhr, 4 Vormittage

Kursleitung:

Verena Senn, Maur, www.verenasenn.ch

Kursort:

hubrainSCHEUNE, Maur

Kursgeld:

Fr. 280.– (+ Fr. 70.– Material und Maschinenmiete)

Anmeldefrist:

1. September 2014 via Mail bei odette.rechsteiner@schule-maur.ch

«Selbst gemacht – Geld gespart», Reparaturen im Haushalt – kein Problem!

Tropft der Wasserhahn? Ist der Siphon verstopft und sollte die neue Lampe schon lange montiert werden? Diese und viele andere sind simple handwerkliche Herausforderungen, welche einfach und schnell zu Hause selber gelöst werden können. In diesem Kurs lernen Sie, wie dies gemacht wird, sodass Zeit und Geld gespart wird. Mit praktischen Anwendungen und absolut ohne Vorkenntnisse.

Daten:

Mittwoch, 24. September, und Donnerstag, 25. September 2014, jeweils 19.00–22.00 Uhr

Kursleitung:

Lisa Vanda, Schreinerin, selbstständige Dozentin

Kursort:

Werkraum, Schulhaus Aesch

Kursgeld:

Fr. 85.– (+ Fr. 10.– Material)

Anmeldefrist:

1. September 2014 via Mail bei odette.rechsteiner@schule-maur.ch

Amtlich

Pilzkontrolle in Egg

Für die Gemeinde Maur findet die Pilzkontrolle in Egg statt.

Pilzlokal

Werkhof Egg, Gewerbestr. 15, im neuen roten Gebäude im 1. Stock.

Öffnungszeiten der Pilzkontrolle Egg:

10. August bis 9. November 2014

Donnerstag und Sonntag

jeweils 18.00 bis 19.00 Uhr

Ausserhalb der Kontrollzeiten kann allenfalls unter **076 215 44 85** ein Kontrolltermin vereinbart werden. Wenn niemand erreicht wird, findet man unter www.vapko.ch eine andere Kontrollstelle in der näheren Umgebung.

Bitte denken Sie daran:

Im Kanton Zürich gelten jeden Monat Schonzeiten vom 1. bis zum 10. und die Sammelmenge ist auf 1 kg pro Person beschränkt.

Einige Tipps zum Sammeln der Pilze

- Nur luftdurchlässige Körbe verwenden
- Pilzfruchtkörper vorsichtig aus der Erde lösen und Stelle mit Erde zudecken
- Pilze im Wald von Erde und Laub befreien
- Pilze nach Arten getrennt sammeln
- Nur bekannte Pilze sammeln, sonst höchstens 1 bis 2 Exemplare mitnehmen
- Lassen Sie Ihre Pilze kontrollieren
- Gesamte Ernte in die Kontrolle mitbringen

Gesundheitssekretariat

Amtlich

Bringen Sie Ihr altes Handy zurück

Handys enthalten viele wertvolle Rohstoffe. Metalle wie Gold, Silber, Eisen und Kupfer können umweltfreundlich recycelt werden. Als Beispiel: In Minen beträgt die Konzentration Gold weniger als 10 Gramm je Tonne Erde. In einem Mobiltelefon ist die Konzentration fast 30-mal höher: ca. 280 Gramm je Tonne. Wenn Sie Ihr altes Handy zum Recyceln zurückbringen, leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Schonung unserer natürlichen Ressourcen.

In unserer Gemeinde-Sammelstelle beim Werkhof sammeln wir deshalb ab sofort Handys separat mit unserer Handy-Sammel-Box. Werfen Sie Ihr altes Handy ein, und es gelangt sicher in den Recycling-Kreislauf von Swico Recycling. Das fachgerechte Recycling Ihres Gerätes ist damit garantiert.

Danke, dass Sie Ihren Beitrag leisten!

Gesundheitssekretariat



Amtlich

Bauprojekte

2010-092

Urs und Marianne Bolli-Zürcher
Lebernstrasse 23, 8123 Ebmingen

Projektverfasser:

P. Möhl und Partner AG,
Fällandenstrasse 6, 8124 Maur

Umbau des Mehrfamilienhauses Vers.-Nr. 1104 (Inv.-Nr. D2) auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6741 an der Zürichstrasse 114a in 8123 Ebmingen (Kernzone KA) / **Projektergänzung: Erstellen eines Carports**

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der

Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur zur Einsicht auf.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Amtlich

Einbürgerung

Folgende Personen bewerben sich im ordentlichen Einbürgerungsverfahren um das Bürgerrecht der Gemeinde Maur:

Burg, Doris,
geboren 14. Februar 1942,
von Deutschland,
wohnhaft Haldenstrasse 14, 8124 Maur

Baulig, Werner,
geboren 12. Dezember 1958,
und **Baulig, Barbara,**
geboren 17. Juni 1968,
beide von Deutschland,
wohnhaft Hohe Promenade 1b,
8127 Forch

Gegen die beantragte Einbürgerung kann innert 20 Tagen ab dieser Veröffentlichung gestützt auf § 11 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung schriftlich Einsprache beim

Gemeinderat Maur
Zürichstrasse 8
8124 Maur

erhoben werden. Mit der Einsprache können Tatsachen bekannt gegeben werden, die gegen eine Einbürgerung sprechen.

Maur, 22. August 2014
Gemeinderat Maur

Amtlich

Gemeindeverwaltung Maur
geschlossen wegen Geschäftsausflug

Wegen des Geschäftsausflugs bleiben die Gemeindeverwaltung, das Gemeindewerk sowie die Altstoffsammelstelle beim Werkhof am Freitag, 29. August 2014, den ganzen Tag geschlossen.

Für das Anmelden von Todesfällen und Festsetzen der Bestattungen ist das Zivilstandsamt Dübendorf am Freitag von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr unter Telefon 044 801 83 30 erreichbar.

Bei einem Todesfall zu Hause ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benach-

richtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur können jederzeit der Hans Gerber AG, Lindau, über Telefon 052 355 00 11 erteilt werden.

Die Informationsmappe «Ein Todesfall – was ist zu tun?» gibt Ihnen weitere dienliche Auskünfte. Sie kann beim Bestattungsamt Maur sowie bei allen Pfarrämtern der Gemeinde und beim Spitex-Büro im Zollingerheim bezogen werden.

Gemeindeverwaltung Maur

Info

Lebensretter in
der Gemeinde Maur gesucht

15 000 neue Blutstammzellspender bis Ende Jahr ist das Ziel der Blutspende SRK Schweiz. Sie lancierte darum die Kampagne «Lebensretter gesucht». Die Stiftung zur Förderung der Knochenmarktransplantation (SFK) unterstützt die Kampagne und macht am «Tag der Tat» vom Samstag, 23. August, von ihrem Standort in Ebmingen, Vorder Rainholzstrasse 3, sowie in ihren sieben Patientengruppen in der gesamten Deutschschweiz auf die lebensrettende Blutstammzellspende aufmerksam. Die SFK wird am 23. August 2014 wie schon seit 21 Jahren Broschüren zum Thema Blutstammzellspende abgeben und für die Registrierung motivieren. Wer sich als Spender registrieren will und ab 15 Uhr zur Vorder Rainholzstrasse 3 kommt, kann seine Absicht auch gleich fotografisch festhalten. Sein Bild wird im Anschluss an den Tag unter www.lebensretter-gesucht.ch aufgeschaltet.

Alle für eine Vision

Insgesamt rund 50 Gruppen engagieren sich am 23. August freiwillig für die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Thematik sowie die Erweiterung des Spenderregisters. Die Präsidentin und Gründerin der SFK begründet den Einsatz ihrer Gruppen wie folgt: «Für viele in meinen Patientengruppen machte die Registrierung eines Menschen einen riesigen Unterschied aus. Sie erkrankten vor Jahren an Leukämie. Die Blutstammzellspende einer registrierten Person rettete ihnen das Leben. Durch unsere Aktion unterstützen wir die Vision von Swiss Blood Stem Cells: Wir finden für jeden Patienten den passenden Spender.»

Spenderregister erweitern

Jedes Jahr erkranken in der Schweiz rund 1000 Kinder und Erwachsene an Leukämie oder anderen lebensbedrohlichen Erkrankungen des blutbildenden Systems. Vielen von ihnen kann mit einer Transplantation von Blutstammzellen geholfen werden. Die Suche nach dem passenden Spender ist jedoch sehr schwierig. Je mehr Menschen zu einer Spende bereit sind, umso grösser ist die Chance, für jeden Patienten einen geeigneten Spender zu finden. Darum ist der Ausbau des Spenderregisters zentral.

Swiss Blood Stem Cells (SBSC)

SBSC, ein Bereich der Blutspende SRK Schweiz, führt die Spenderdatenbank in der Schweiz und rekrutiert und vermittelt Blutstammzellspender für Patientinnen und Patienten im In- und Ausland. Nur 20–30% der Patienten, die eine Blutstammzelltransplantation benötigen, finden innerhalb der Familie einen geeigneten Spender. Der Grossteil ist auf einen nicht verwandten Spender angewiesen. Aktuell sind in der Schweiz rund 53 500 Menschen als Blutstammzellspender registriert. Diese Zahl soll sich erhöhen, denn je mehr Menschen zu einer Spende bereit sind, umso grösser ist die Chance, einem Patienten rechtzeitig helfen zu können. Eine Registrierung ist jederzeit einfach und bequem online möglich unter www.sbsc.ch/registrierung.

Kontakt

Frau Candy Heberlein, Präsidentin und Gründerin 1994
Vorder Rainholzstrasse 3
8123 Ebmingen, Tel. 044 982 12 12, Handy: 079 401 71 35
E-Mail: c.heberlein@sos-leukaemie-mylom.ch
oder info@knochenmark.ch
www.knochenmark.ch

Info

Chilbi-Märt Muur 5. bis 7. September

(Chilbi-Märt Muur, rund um die Burg und Sagi Maur)

Zum 35. Mal verwandelt der Gewerbeverein Maur, der Frauenverein Maur-Uessikon und gegen 300 freiwillige Helferinnen und Helfer den alten Maurmer Dorfkern rund um die Sagi und Burg in ein grosses Festgelände.

Freitag mit dem Duo Albertis

Der Chilbi-Märt Muur beginnt am Freitag, 5. September, um 19 Uhr, wenn das Fest- und das Raclettezelt öffnen. Ab 20 Uhr sorgt das Duo Albertis im Festzelt für gute Stimmung. Wers eher schummrig mag, findet ab 21 bis 4 Uhr in der Mühlebar das passende Ambiente. Auch die Autoscooter-Bahn ist am Freitagabend in Betrieb.

Samstag von 12 Uhr mittags bis 2 Uhr früh

Der Samstag beginnt um 12 Uhr. Kaffeestube, Fest- und Raclettezelt sind für die hungrigen und durstigen Gäste offen. Am Markt mit rund 80 Ständen ist von ausserlesenen Köstlichkeiten bis zu dekorativem Allerlei alles zu finden. Mario Stucki heizt ab 20 Uhr die Stimmung im Festzelt auf. Für Nachtschwärmer hat die Mühlebar von 21 bis 2 Uhr früh offen.

Traditioneller Sonntag

Traditionell beginnt der Chilbi-Sonntag um 10 Uhr mit dem ökumenischen Gottesdienst. Ab 11 Uhr sind der Markt, die Kaffeestube, das Fest- und Raclettezelt geöffnet. Die Brass-Band hat um 12 Uhr, das Jugendorchester Maur um 15 Uhr ihren Auftritt auf der Festzeltbühne.



Museen Maur sind geöffnet

Die Museen Maur sind am Samstag- und Sonntagnachmittag ebenfalls geöffnet:
12.00–17.00 Uhr Mühle und Burgkeller
14.00–17.00 Uhr Ausstellungen Burg

Fürs leibliche Wohl ist gesorgt

Für jeden Geschmack etwas: Grilladen, Pommes, Raclette, Chili con carne, Salate, Kuchen, Öpfel- und Müslichuechli, Glacen und weitere Köstlichkeiten können am Chilbi-Märt Muur genossen werden.

Speziell für die Jungen

Tolle Attraktionen warten auf die jungen Chilbibesucher am Samstag und Sonntag: Autoscooter, Torwandschiessen, Karussell, Kasperli-theater, Harassenstapeln, Schminken, Pfadidorf, Gumpiburg, Bike-Parcours, Ponyreiten und mehr.

Gratis-Chilbibus

Über das Chilbiwochenende verkehrt ein Gratis-Chilbibus. Haltestellen: Scheuren (Volg) – Zollingerheim – Bränneli – Looren – Ebmatigen Zentrum – Binz – Maur Dorf. (Fahrplan unter www.chilbimaur.ch)

Verkehr

Der Festplatz ist für den Verkehr gesperrt oder nur eingeschränkt befahrbar. Parkplätze sind signalisiert.

Für den Gewerbeverein Maur und den Frauenverein Maur-Uessikon, Gabi Wüthrich

Info

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7

8124 Maur

044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21

8123 Ebmatigen

044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17

8127 Forch

044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag 18.00 Uhr bis Montag 6.00 Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst:

Aeschstrasse 8, 8127 Forch

044 980 02 00

info@spitex-pfannenstiel.ch

Chilbi-Helferinnen und -Helfer für Festzelt gesucht!

Im Festzelt am Chilbi-Märt Muur werden noch Helferinnen und Helfer gesucht. Folgende Einsätze sind noch zu vergeben:

Samstag, 6. September

Getränkebuffet	17.30–21.30 Uhr
Helfer/in Küche/Bestellungen	21.30–01.30 Uhr
Grill	21.30–01.30 Uhr
Service	16.30–21.00 Uhr
Service	21.00–01.30 Uhr

Sonntag, 7. September

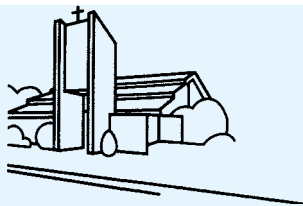
Helfer/in Küche/Bestellungen, 10.30–14.00 Uhr (2 Personen)

Für jeden geleisteten Einsatz gibt es einen Essens- und Getränkebon und zum Dank für die Mithilfe eine Einladung ans Helferfest des Gewerbevereins Maur.

Bitte melden bei:

Gabriela Wüthrich, info@gewerbemaur.ch,

Fax 044 887 71 23 oder Telefon 044 887 71 22.



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch,
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller, Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Stella Termotto
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

21. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 23. August

16.00 Uhr Eucharistiefeier,
Kapelle Forch

Sonntag, 24. August

10.30 Uhr Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Schweizer Bauorden

Montag, 25. August

19.00 Uhr Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 27. August

09.45 Uhr Ökum. Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 28. August

09.15 Uhr Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Neue Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.15–17.45 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag
(ausser Feiertage und Ferien)
von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Geschichte zum Schulbeginn

Zu Beginn des neuen Schuljahrs möchte ich die Geschichte von den langen Löffeln erzählen; sie zeigt uns, wie wichtig es ist, sich um und für andere zu sorgen:

«Ein Rabbi, ein jüdischer Lehrer, bat Gott einmal darum, den Himmel und die Hölle sehen zu dürfen. Gott erlaubte es ihm und gab ihm den Propheten Elia als Führer mit. Elia führte den Rabbi zuerst in einen grossen Raum, in dessen Mitte auf einem Feuer ein Topf mit einem köstlichen Gericht stand. Rundum sassen Leute mit langen Löffeln und schöpften alle aus dem Topf. Aber die Leute sahen blass, mager und elend aus. Es herrschte eisige Stille. Denn die Stiele ihrer Löffel waren so lang, dass sie das herrliche Essen

nicht in den Mund bringen konnten. Als die beiden Besucher wieder draussen waren, fragte der Rabbi den Propheten, welcher ein seltsamer Ort das gewesen sei. Der sagte: «Das ist die Hölle.» Darauf führte Elia den Rabbi in einen zweiten Raum, der genauso aussah wie der erste. In der Mitte brannte ein Feuer und kochte ein köstliches Essen. Leute sassen herum mit langen Löffeln in der Hand. Aber sie waren alle gut genährt, gesund und glücklich. Sie unterhielten sich angeregt. Sie versuchten nicht, sich selbst zu füttern, sondern benutzten die langen Löffel, um sich gegenseitig zu essen zu geben. Sie haben füreinander gesorgt. Dieser Raum war der Himmel.»

Weitere Informationen

www.kath.ch/maur

Info

Anspruchsvolle Halbtagswanderung Pfannenstiel – Meilemertobel

Dienstag, 26. August 2014

Wir treffen uns im Bahnhof Stadelhofen um 13.30 Uhr vor dem Bretzelstand. Dann gehts mit dem Zug S7, Gleis 2, Stadelhofen ab um 13.45 Uhr nach Meilen. Mit dem Bus 922, Meilen ab 14.01 Uhr, fahren wir auf den Vorderen Pfannenstiel.

Beim Restaurant verlassen wir den Bus und steigen kurz hoch bis zum Waldrand und wandern diesem entlang bis nach Toggwil. Ein fantastisches Panorama öffnet sich: Wir sehen den Zürichsee, die Albiskette und die teilweise noch schneebedeckten Alpen. Nach Toggwil steigen wir ins wildromantische Tobel. Der Pfad ist vielfach steil und mit vielen Treppen bestückt. Wir passieren einige eindruckliche Wasserfälle. In der Hälfte der Wanderung erreichen wir das Rest.Alpenblick, wo wir einen Trinkhalt einschalten können. Weiter gehts in der kühlen Schlucht, manchmal gemütlich und dann wieder



steil abwärts. In rund zwei Stunden erreichen wir den Bahnhof Meilen.

Die Wanderung ist anspruchsvoll und verlangt eine gute Ausrüstung, hohe Schuhe und wenn möglich Stöcke. Da es viele Treppen hat, ist eine gute Trittsicherheit erforderlich.

Nun besteht die Möglichkeit, mit dem Zug nach Zürich zu fahren oder einige Zeit später mit dem grossen Dampfschiff zum Bürkliplatz. Abfahrt mit S7 .04/.34 oder mit dem Schiff 17.57 Uhr Meilen ab, Bürkliplatz an 18.55 Uhr.

Jeder löst sein Billett selber, (4 Zonen, Fr. 10.40, Halbtax). Bei schlechtem Wetter gibt der Wanderleiter am Vormittag Auskunft unter Tel. 044 980 12 51.

Der Wanderleiter: Peter Blum

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Sommerlager zuhause im Kirchgemeindehaus Gerstacher



Die Geschichte der Königin Esther stand dieses Jahr im Mittelpunkt unserer Singwoche. Und wie jedes Jahr hat Ruth Steiner dafür ein kleines Musical geschrieben und komponiert und jedem Kind eine Rolle zugeordnet. Die Geschichte von Esther beinhaltet alles, was zu einer Geschichte gehört: Bösewichter, unbeugsam Gute wie Esther und ihr Onkel Mordechai, ein König und sein Hofstaat. Als jedes Kind seine Rolle hatte (und sie nach dem 1. Tag bereits mehr oder weniger konnte), überlegten sie sich als Schauspieler auch, wie sie sich denn in ihrer Rolle

verhalten würden. Wie geht ein König, wie spricht das Personal ..., die Kinder hatten keine Mühe, sich in verschiedene Positionen hineinzuversetzen. Begleitet wurde die Singwoche wieder von den beiden Berufsmusikern Gabi Demonti und Alex Stukalenko, kulinarisch wurden wir wie schon mehrere Jahre von Caroline Staub verwöhnt, und zur Freude der Kinder hatten wir vier lustige und sehr hilfsbereite Jungleiter/innen dabei: Liv, Leandra, Ionel und Sami. Sie unterstützten bei den Proben, gaben Hand bei der Badesalzherstellung, leiteten Spiele in der Turnhalle an

und «halfen» beim Tischdecken und Abwaschen. Besonders Freude machte den jungen Herren der Spritzhahn in der Küche – es war danach so ziemlich alles nass, von den Hilfsleiterinnen bis zum Boden! Am letzten Abend wurde das Stück für die Eltern und Grosseltern aufgeführt und wir beendeten die Singwoche mit einem bunten von den Eltern spendierten Buffet.

Danke euch allen, dass diese Woche so lustig und unterhaltsam war, den Kindern für das gute Miteinander, den Hilfsleitern für die liebevolle Betreuung, den Eltern, dass sie uns die Kinder anvertraut haben – und den Erwachsenen, die in dieser Woche dabei waren. Allen voran Ruth Steiner, welche den Kindern auf sinnliche Art und mit ihrer wunderbaren Gabe, Geschichten zu erzählen, ein wichtiges Thema aus unserer jüdisch-christlichen Tradition nahegebracht hat.

Wir freuen uns, Ihnen als Gemeinde das Musical im kommenden Gottesdienst

vom 24. August noch einmal zu spielen. Besonders eingeladen sind die Kinder aus den 2. Klassen, die dieses Jahr neu in die minichile

kommen, und dafür einen speziellen Segen empfangen werden.

Karolina Huber

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 24. August

10 Uhr, Kirche Maur
minichile Begrüssungsgottesdienst mit Aufführung des Musicals «Esther» von Ruth Steiner
Pfarrerin Karolina Huber
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte:
Evangelische Schulen
Anschliessend Apéro
Danach Vorstellung des kirchlichen Unterrichtsprogramms.

12.00–13.30 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Domino-Treff
«Die 4 Elemente»
Leitung: Renate Hertach

Samstag, 30. August
10–13 Uhr,
KGH Kreuzbühl, Maur
Abholzeit bis 14 Uhr
Kolibrisamstag
Leitung:
Susanne Gribi Graf
Anmeldung bis
Donnerstag 28. August
unter 044 980 17 95
oder per E-Mail an
grigra@ggaweb.ch

KINDER UND JUGENDLICHE

Dienstag, 26. August

10–11 Uhr
Bächtoldhaus Aesch
Sing-Krabbelgruppe Forch
Leitung: Martina Wyder

12.00–13.30 Uhr,
KGH Gerstacher,
Ebmatingen
Domino-Treff
«Die 4 Elemente»
Leitung: Renate Hertach

Mittwoch, 27. August

10.00–10.45 Uhr
Neu im
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 28. August

9.40–10.25 Uhr
KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

TERMINKALENDER

Sonntag, 24. August
19.30 Uhr, Kirche Maur
Mit dem Gfenner
Bläseroktett
Benefizkonzert zugunsten
des neuen Kirchgemeinde-
hauses Kreuzbühl

Mittwoch, 27. August
9.45–10.15 Uhr,
Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumen.
Gottesdienst

AMTSWOCHE

24.–31. August 2014
Pfarrer René Perrot
Tel. 044 980 13 78

«Singendi Chnöpf» neu auch im Kreuzbühl Maur

Der wunderschöne Holzboden in unserem neuen Kirchgemeindehaus Kreuzbühl wartet direkt darauf, betanzt zu werden. Wir freuen uns deshalb sehr, dass Muriel Moura, die mittlerweile eine eigene Kindertanzschule eröffnet hat (www.kreativtanz.ch), für unsere Kirchgemeinde ein weiteres Eltern-Kind-

Singen in Maur anbietet. So richtig tanzen werden die Kleinen zwar noch nicht, aber sie lernen Kinderlieder kennen, auch zu den Jahreszeiten und christlichen Festzeiten, sie bewegen sich dazu und trappeln schon mal auf dem schönen Holzherrum. Jeweils am Mittwoch von 10 bis 10.45 Uhr. Auf jeden Fall mal auspro-

pieren und reinschnuppern! Neu gibt es für die «singende Chnöpf» und ihre Eltern ein 10er-Abo (erhältlich auf dem Sekretariat der Kirchgemeinde in Ebmingen) für Fr. 70.–, welches sowohl für das Singen am Donnerstag in Ebmingen wie auch das Angebot am Mittwochmorgen in Maur einsetzbar ist.

Info

Veranstaltungen

August

Freitag, 22. August

Sommer-BBQ**ab 18 Uhr**

Sommer-BBQ mit Grilladen, Salaten und Desserts, Garten Rest. Schiffflände Maur, Reservation von Vorteil. Rest. Schiffflände.

Mittelmeer-Schiff**19.30–21.30 Uhr**

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Samstag, 23. August

AltpapiersammlungGanze Gemeinde

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag an Tel. 043 366 13 16 zu richten.

Gesundheitssekretariat Maur.

Tag der offenen Tür**10.00–20.00 Uhr**

Tag der offenen Tür in der Naturstation Silberweide in Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung Uster.

Tag der TatGanzer Tag

«Lebensretter gesucht», Kampagne und Infos von sieben Patientengruppen für die lebensrettende Blutstammzellenspende, Vorder Rainholzstrasse 3, Ebmatingen. Stiftung zur Förderung der Knochenmarktransplantation Schweiz, Ebmatingen.

Schatzchammer im Wettsteinhaus**13.30–16.00 Uhr**

Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Erkunde Weineam Zürichsee**10.00–18.00 Uhr**

Wein-Samstag & -Sonntag bei Marty Weinbau, Schlossweg 7, Attendorf. www.schlossstebli.ch

Fussball**17.00 Uhr**

4.-Liga-Meisterschaftsspiel FC Maur 1 : FC Dübendorf 2, Sportplatz Looren. FC Maur.

Elvis-Schiff**19.30–21.30 Uhr**

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Sonntag, 24. August

Zmorge-Schiff**10.45–12.15 Uhr**

Schiffflände Maur, SGG Maur.

Tag der offenen Tür**10.00–18.00 Uhr**

Tag der offenen Tür in der Naturstation Silberweide in Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung Uster.

Rundfahrten mit der«Greif»**12.45, 14.15 und 15.45 Uhr**

Rundfahrten Maur–Greifensee–Uster–Maur mit dem Dampfschiff Greif, keine Reservation möglich, Info Tel. 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

Benefizkonzert**19.30 Uhr**

Benefizkonzert zu Gunsten des neuen Kirchgemeindehauses Kreuzbühl mit Gfenner Bläseroktett, Kirche Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Barock-Konzert**19.30 Uhr**

Barock-Konzert des Schaffhauser Barockensemble mit der Maurmerin Johanna Pfister, Violine, Kirche St. Johann, Schaffhausen.

Montag, 25. August

ELKI-Treffen**10.00–11.00 Uhr**

Eltern-Kinder-Treffen, Spielplatz hinter dem Kindergarten Maur, bei schlechtem Wetter im KGH Kreuzbühl Maur.

Dienstag, 26. August

Zentralbibliothek**13.00 Uhr**

Einführung in die «ZB in 30 Minuten», Info rund um Benutzung und Ausleihe, Eingangshalle Treffpunkt, Zähringerplatz 6, Zürich. ZB Zürich.

Wanderung Halbtage**Ab 13.30 Uhr**

Bretzelstand Bhf. Stadelhofen, Zürich: Pfannenstiel nach Meilemertobel, Wanderleiter Peter Blum. Wandergruppen Maur.

Büchertreff**20.15 Uhr**

Wettsteinhaus Aesch (jeden letzten Dienstag im Monat ausser Schulferien). Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Kleiderschränkinventur**19.30–21.30 Uhr**

«Kleiderschränkinventur – entdecken Sie Ihren Kleiderschrank neu», Clubraum Schulhaus Looren, Forch, Fr. 50.–/Pers., Anmeldung nötig. Fortbildungskommission Maur.

Mittwoch, 27. August

Lunch-Schiff**11.30–13.00 Uhr**

Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Spaghetti-Schiff**19.30–21.30 Uhr**

Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Freitag, 29. August

Tartar-Schiff**19.30–21.30 Uhr**

Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Samstag, 30. August

Bundesübung**10.00–12.00 Uhr**

letzte obligat. Bundesübung, Schützenhaus

Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Kolibrisamstag**10.00–14.00 Uhr**

KGH Kreuzbühl Maur, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Knabenschiessen-Training**14.00–16.00 Uhr**

Knabenschiessen-Training für Mädchen und Knaben im Alter von 13–17 Jahren, Schützenhaus Maur.

Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Abendstimmung mit Dampfauf dem Greifensee**18.15–19.45 Uhr**

Abendfahrt mit der «Greif» ab Maur. Reservation erforderlich.

Tel. 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

Yoga im Zelt**18.30–20.30 Uhr**

Yoga im Zelt für jedermann, Anmeldung über Tel. 079 424 95 05, Studio Maur, Badanaltstr. 7, Maur. Yoga Studio Maur.

Sonntag, 31. August

Zmorge-Schiff**10.45–12.15 Uhr**

Schiffsteg Maur, SGG Maur. Rundfahrten mit der «Greif». 12.45, 14.15 und 15.45 Uhr Rundfahrten Maur–Greifensee–Uster–Maur mit dem Dampfschiff Greif, keine Reservation möglich, Info Tel. 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

Erkunde Weineam Zürichsee**11.00–20.00 Uhr**

Risotto-Plausch – Martin Welter Weinbau, Laubisrütistrasse 119, Uetikon am See. www.mw-weinbau.ch.

September

Dienstag, 2. September

Wanderung Senioren

Weinland: Stammheim–Waltalingen–Ossingen–Marthalen, durch die Reb- und Riedlandschaft des Zürcher Weinlandes, Wanderleiter Peter Blum. Wandergruppen Maur.

Mittwoch, 3. September

Mütter- und Väterberatung**9.00–11.15 Uhr**

Beratungsstelle Binz, Zürichstrasse 234 neben dem Lothartreff, Binz. Neu jeweils am Mittwoch. Mütterberatung Uster.

Spaghetti-Schiff**19.30–21.30 Uhr**

Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Donnerstag, 4. September

Steg-3-Bar**18.30–24.00 Uhr**

Steg-3-Bar mit DJ Dommy, Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Freitag, 5., und Samstag, 6. September

Muurmer Chilbi-Märt**19.00–24.00 Uhr**

Fest- und Raclettezelt offen, ab 20 Uhr Duo Albertis live im Festzelt, 21–04 Uhr Mühlebar. Gewerbeverein Maur.

Bezirksschiessen

Im Schützenhaus Schwerzenbach. Siehe Programm in der «Maurmer Post». Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Open Air Greifensee**Ab 17.00 Uhr**

mit vielen spannenden Bands, beim Schloss Greifensee. Verein Open Air Greifensee.

Verantwortlich: Sandro Pianzola